

## My Shuttle auch in Ettlingenweier und Spessart unterwegs

Nach der mehr als erfolgreichen Testphase in Ettlingen fährt das schwarze elektrisch betriebene KVV-MyShuttle nun auch in Ettlingenweier und Spessart.

Einfach per App bestellen. Das Shuttle steuert über 370 virtuelle Haltestellen an, wenn es „gerufen“ wird.

### Smart bestellen. Mit der App KVV.mobil

+ Die App KVV.mobil im App Store oder bei Google Play herunterladen und registrieren  
+ My-Shuttle-Icon anklicken

+ Start und Zielhaltestellen eintragen

+ Personenzahl eingeben

+ Ticket und Fahrt auswählen

... und schon wird man abgeholt. Den komfortablen Minibus kann man sich mit bis zu sechs Personen teilen.

### Wo und wann fährt MyShuttle?

In Ettlingen und in den Stadtteilen Ettlingenweier und Spessart. Das Beste an diesem Service der KVV ist, dass dieser Minibus ohne festen Fahrplan unterwegs ist. Er fährt, wenn man ihn bucht: montags bis samstags zwischen 19 und 1 Uhr, feiertags von 8 bis 24 Uhr.

### Fahrtkosten

Keinen Cent extra: KVV-Kunden mit gültigem Fahrschein für Ettlingen (Waben 230) fahren kostenlos. Einfach Fahrschein in der App eingeben, beim Fahrer vorzeigen und einsteigen. Für alle ohne Ticket gilt, den Fahrschein direkt beim Buchen in der App kaufen. Eine Fahrt mit dem MyShuttle kostet 2,10 Euro.

**Wer kein Smartphone besitzt**, wählt von 19 bis 22 Uhr die Nummer 0721 56 888 742. Wichtig ist hier, dass man ein reales Ticket von der KVV zu Hause hat. Beim Fahrer gibt es keine zu kaufen.



## 18. EKSA - Auftaktveranstaltung mit Professor Fehler:

### Physikalisches Spielzeug aus dem Dozenten-Arbeitszimmer



*Nach dem Ende der Vorlesung durften die EKSA-Kinder mit entsprechenden Schutzmaßnahmen selbst noch ein wenig experimentieren.*

Zum 18. Mal findet dieses Jahr die Ettlinger Kinder-Sommerakademie (EKSA) statt. Doch dieses Jahr ist einiges anders: Statt im Bürgersaal treffen sich die Dozenten und Kinder in der Aula des Eichendorff-Gymnasiums, um den Mindestabstand einhalten zu können. Daneben werden die aktuell notwendigen Hygieneanforderungen dadurch gewährleistet, dass die Anzahl der Kinder auf 40 beschränkt und eine vorherige Anmeldung erforderlich ist. Trotzdem war es den Veranstaltern wichtig, die EKSA auch in diesem Jahr anzubieten und so, wie der Gründungsvater Professor Gerold Niemetz in seiner Begrüßung sagte, „Corona keine Chance geben“.

Die Einschränkungen taten der Veranstaltung jedoch keinen Abbruch. Der Auftakt am 31. Juli war von Anfang an spannend. Professor Dieter Fehler versprach für eineinhalb Stunden eine Reise durch sein Arbeitszimmer mit allerhand physikalischen Spielereien. Im Vordergrund standen technisch-physikalische ‚Spielzeuge‘, wie zum Beispiel die Lichtmühle oder der Wackelstein, was man aus diesen lernen kann und wofür man diese Erkenntnisse im Alltag braucht. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte Fehler jedoch nicht wie sonst gemeinsam mit den Kindern seine Experimente durchführen. Mit großem Engagement hatte er bereits im Vorfeld alle Versuche gefilmt und arbeitete diese Videos in seine Präsentation ein. Zudem wurden die beim EKSA-Auftakt von ihm vorgeführten Experimente zeitgleich mit Kameras auf die große Aula-Leinwand übertragen. Technische Herausforderungen beim Wechsel zwischen Präsentation und Kameras nahm der Professor gewohnt gelassen und kommentierte Schwierigkeiten mit „da müssen wir jetzt durch“.

Insbesondere beim Thema Wärmestrahlung zu Beginn der Veranstaltung faszinierte Fehler die Kinder, indem er über eine Wärmebildkamera deutlich machte, dass es zum

Beispiel unter einer Plexiglas-Schutzmaske sehr warm wird und wie unterschiedlich andere Materialien, zum Beispiel Mülltüten und Fensterglas, Licht und Wärmestrahlung passieren lassen.

Auch beim Themenkomplex Hochspannung zeigten sich die Kinder interessiert und können sich nun das Phänomen des blauen Himmels oder die verschiedenen Farben bei einem Feuerwerk erklären. Zum Ende hin punkteten die Teilnehmenden schon vor der Durchführung des Experiments mit Trink-Ente „Daisy“, die nichts anderes als eine Wärme-Kraft-Maschine ist, mit ihrem Wissen über ihre Funktionsweise.

Zum Abschluss der Vorlesung hatte der Professor noch eine Überraschung parat: Jedes Kind durfte neben dem neu erlernten Wissen ein Geschenk in Form eines Wackelsteins mit nach Hause nehmen, mit dessen Hilfe man den Begriff „Trägheitsmoment“ erklären kann. Das hängt nämlich von der Masse in Bezug auf die Drehachse ab: beim Wackelstein ist die Masse unsichtbar unsymmetrisch verteilt.

Wer die Fehler-Vorlesung verpasst hat, kann am 7. September zur Abschlussvorlesung kommen unter dem Motto „Was Ihr wollt“. Mögliche Themen können noch bis 16. August unter [www.fehlerco.de](http://www.fehlerco.de), Stichwort Vorlesungen 2020, EKSA Ettlingen, ausgesucht werden.

Weiter geht's mit der EKSA:

**Am Donnerstag, 13. August**, „Vögel brüten im Nest, was kann man da messen? Was ist wichtig zu wissen?“ mit Professor Klemens Gintner und am **Dienstag, 18. August**, „Benzin, Diesel, Gas, Batterie, Wasserstoff, was braucht eigentlich das Auto der Zukunft?“ bei Professor Wolfgang Bremer. **Nur mit Anmeldung** unter <https://ettlingen.ferienprogramm-online.de>, Beginn jeweils um 10 Uhr, Dauer ca. eine Stunde. Maske nicht vergessen!

*Ein Bericht von Janina Daum, Praktikantin beim Amt für Marketing und Kommunikation*